



6- Zusammenarbeit und Dialog

6.1 ZUSAMMENARBEIT KINDERGARTEN UND PRIMARSCHULE

> Konzept siehe Anhang zu 06 „Übergang Kindergarten-Primarschule“

6.2 TEAMBESPRECHUNGEN

Dialog und Diskussion sind unerlässlich, damit ein Team zu einem kontinuierlichen Lernen fähig ist. Die heutige Gesellschaft versteht die Schule als eine lernende Organisation.

Somit ist klar, dass Schule im Gegensatz zu früher verstärkt im Team gemacht werden muss.

Das Lehrerkollegium versammelt sich regelmäßig, um anfallende Entscheidungen zu treffen, Probleme zu besprechen, ... Hierbei wird das Schulleben gemeinsam hinterfragt und orientiert.

In der wöchentlichen Teambesprechung treffen sich die Kollegen der Niederlassung Hünningen. Sie behandelt spezifische Fragen der Ortsschule (Schulentwicklung, Pädagogik, Organisation, Vorbereitung, Veranstaltungen usw.).



6.3 PÄDAGOGISCHER RAT

Der Pädagogische Rat setzt sich zusammen aus dem Schulleiter, dem Schulschöffen und je nach Thema bzw. Bedarf:

- dem Lehrpersonal des Schulzentrums Büllingen-Honsfeld-Hünningen-Mürringen,
- dem Lehrpersonal der Grundschule Hünningen,
- den Kindergärtnerinnen des Schulzentrums Büllingen,
- den Primarschullehrern des Schulzentrums Büllingen.

Alle Mitglieder des Pädagogischen Rates haben Stimmrecht. Der Pädagogische Rat kann andere Personen mit beratender Stimme zu seinen Sitzungen einladen. Die Vorschläge werden mit einfacher Mehrheit gefasst. Jedes Personalmitglied ist verpflichtet, die Beschlüsse des Pädagogischen Rates umzusetzen. Der Pädagogische Rat versammelt sich mindestens viermal jährlich, wobei die Teambesprechung auch als PR gesehen werden kann - je nach Tagesordnung.

Aufgaben

Aufgabe des Pädagogischen Rates ist es über die Bildungs- und Erziehungsarbeit einer Schule zu beraten. Er tut dies, indem er Vorschläge zu folgenden Themenbereichen formuliert:

didaktisches Material, Stundenpläne, Schulprojekt, Unterrichtsmethoden, Bewertung der Schülerleistungen, pädagogische Projektaktivitäten, Jahresplanung für die Fort- und Weiterbildung, Organisation der Arbeit der Klassenräte, Organisation der internen Evaluierung der Schule, ...

6.4 AUFGABENVERTEILUNG

Es macht Sinn, sich an einer Schule auf eine sinnvolle Verteilung der verschiedensten Aufgaben zu einigen.

Diese Aufgabenbereiche werden von Personalmitgliedern freiwillig übernommen, um das Zusammenleben und -wirken im Schulbetrieb und innerhalb des Kollegiums zu vereinfachen. Alle Personalmitglieder unterstützen den jeweils Verantwortlichen.

Ausgehend von der damit verbundenen Bereitschaft für die festgelegten Aufgabenbereiche wird von den Verantwortlichen erwartet, dass sie diese Aufgaben gewissenhaft erledigen.

Die Aufgaben werden in einer Personalversammlung vor Schulbeginn (Ende August) besprochen und eventuell erweitert, ergänzt oder korrigiert.

Verantwortungsbereiche: Pädagogische Koordination, Erste Hilfe und Hygiene, Budgetverwaltung, Schulchronik („Schulleben“), Schulbedarf, Sportkoordination usw.

> AUSHANG 17 + 18



6.5. ELTERN

Gute Umgangsformen erleichtern das Zusammenleben - nicht nur im Schulalltag.

Deshalb ist es von großem Wert, dass diese Verhaltensweisen vom Elternhaus unterstützt werden, denn **nur mit den Eltern erreichen wir dieses Ziel.**

Die Erziehung des Kindes wird von der Schule mitgetragen. Notwendig dazu ist, dass Schule und Elternhaus partnerschaftlich und vertrauensvoll zusammenarbeiten.

Widersprüche in der Erziehung verunsichern ein Kind. Gibt es Kritik, Bedenken oder Fragen, ist es besser, das Problem sofort zu besprechen. So kann das Kind erfahren, dass Elternhaus und Schule Hand in Hand arbeiten und gemeinsam Lösungen suchen.

Gelegenheit für solche Gespräche bietet der Elternsprechtag, der 2mal im Jahr stattfindet. Darüber hinaus steht jede Lehrperson - nach Vereinbarung - auch für andere Termine bereit.

KEIN ELTERNRAT

In Hünningen gibt es keinen Elternrat, auch weil man der Meinung ist, dass durch die geringe Anzahl der Familien (20-25) im Bedarfsfalle alle Eltern zur Mitarbeit eingeladen werden sollten. In der Vergangenheit hat sich diese Form bewährt. Beispiele:

- Mitwirkung an der Neubearbeitung des Schulprojektes bzw. Teilen des Schulprojektes.
- Mithilfe bei der Organisation und Durchführung des Schulfestes.
- Planung und Aufbau des „Holzschulhofes“.

6.6. Kaleido-DG und andere Partner

Schule und Eltern können nicht alle Probleme alleine lösen.

Vor allem bei auftretenden schulischen oder sozialen Schwierigkeiten suchen wir die Unterstützung durch die Mitarbeiter von Kaleido-DG. Ziel ist die Vorbeugung, Diagnose und Abhilfe von schulischen Schwierigkeiten des Kindes.

Kaleido-DG hat die Aufgabe einer frühzeitigen Förderung der gesunden körperlichen, psychischen und sozialen Entwicklung von Kindern und Jugendlichen (0 bis 20 Jahre). Es ist eine präventive und keine therapeutische Einrichtung.

Kaleido-DG ist u.a. auch zuständig für die schulärztlichen Untersuchungen, das Obstprojekt „Tutti-Frutti“, die Zahnpflegeanimationen, Angebote der Berufswahlvorbereitung für die 3. Stufe.



Vor allem im therapeutischen Bereich arbeiten wir mit anderen Fachleuten und Einrichtungen zusammen: Frühhilfe, KITZ, ZFP-Kompetenzzentrum, Jugendhilfsdienst, Psychomotoriker, Logopäden, Psychotherapeuten, Ärzte usw.

6.7. PARTNERSCHAFTEN AUF GEMEINDEEBENE

Auf Ebene des Schulzentrums Büllingen-Honsfeld-Hünningen-Mürringen und auch erweitert mit dem Schulzentrum Manderfeld gibt es regelmäßige bzw. punktuelle Zusammenarbeit auf Schul- oder Stufenebene. Oft sind es die Fachlehrer, die dabei eine Vermittlungsrolle spielen.

Beispiele:

- *gemeinsame Konferenzen und Pädagogische Räte, Austausch von Material, Ausarbeitung von schulinternen Curricula, Treffen von Steuergruppen, gemeinsame Aktivitäten (Ausflüge, Seeklasse, Tag des Sportes, Schulcross, ...), gemeinsame Feiern der Kollegien usw.*